

1928) nur kurz hingewiesen werden. Der 1. Bd. enthält den historisch-kunsthistorischen Text und den Kommentar zu den einzelnen Bildern; der 2. Bd. die Tafeln. Für einzelne kritische Fragen ist der Aufsatz des Vf. in NA. 47, 469 ff. zu vergleichen. Hierbei erwähnen wir noch die Ausführungen SCHRAMM's in Zs. f. thüring. u. sächs. Geschichte u. Kunst über zwei Magdeburger Patenen (jetzt in Riga und Halle), die nach seinen Darlegungen das Bildnis Ottos d. Gr. tragen, aber erst aus dem 12. Jh. stammen. In einer besonderen Studie untersucht SCHRAMM 'Die zeitgenössischen Bildnisse Karls des Großen mit einem Anhang über die Bleibullen der Karolinger' (Beiträge zur Kulturgeschichte des Mittelalters und der Renaissance 29, Leipzig-Berlin 1928). Weiter nennen wir zwei Aufsätze in der Walter-Goetz-Festschrift 'Kultur- und Universalgeschichte' (Leipzig-Berlin 1927): JOACHIM PROCHNO, 'Das Bild des Hrabanus Maurus. Ein Beitrag zur Geschichte des Porträts' S. 15—20; SIGFRID H. STEINBERG, 'Grundlagen und Entwicklung des Porträts im deutschen Mittelalter'.

442. Zu den bei Quelle und Meyer erschienenen Schriften von RUDOLF GOETTE 'Der Kulturkreis um Karl den Großen' und 'Frühmittelalterliche deutsche Kultur im Bilde' vgl. die nicht nur kritisch eingehenden sondern auch über den besonderen Anlaß hinaus anregenden Betrachtungen von PERCY ERNST SCHRAMM 'Über Illustrationen zur mittelalterlichen Kulturgeschichte' in HZs. 137 (1928), 425—441.

443. SIGFRID H. STEINBERG, 'Die ältesten Bildnisse des Heiligen Bernhard und Godehard' in Archiv für Kulturgeschichte 17, 3 (1927) S. 273—5 betrachtet die Bilder der beiden Hildesheimer Bischöfe aus dem 11.—14. Jh. 'als sichtbaren Ausdruck der Heiligenverehrung', die diesen Männern entgegengebracht worden ist. Deutlich läßt sich an ihnen Wandlung und Ausstrahlung des Kults verfolgen; teilweise ergänzen sie sogar die historischen und urkundlichen Zeugnisse. Deshalb verdient der Aufsatz auch methodologisches Interesse. P. E. S.

444. In Pfälzisches Museum 44 Pfälzische Heimatkunde 23 (1927) 99 ff., 103 ff. handelt GRETE TIEMANN und JULIUS WOLF über die Grabplatte Rudolfs von Habsburg zu Speier.